

Anmeldungen

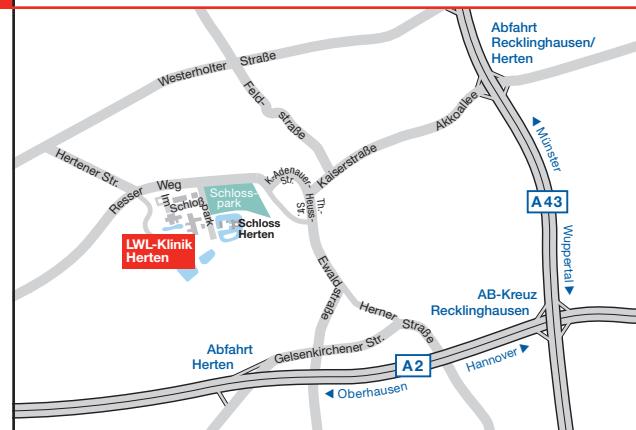
Der Zahlungseingang der Teilnehmergebühr gilt als Bestätigung für die Anmeldung. Jede/Jeder angemeldete Teilnehmer/Teilnehmerin erhält per E-Mail eine Bestätigung der Anmeldung. Die offizielle Registrierung gilt als abgeschlossen bei Eingang der Teilnehmergebühr.

Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten, fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der Pflegefachtagung nicht möglich.

Rücktritt und Kündigung

Bis zu einundzwanzig Tage (13. Mai 2009) vor Beginn der Pflegefachtagung kann der Teilnehmer ohne Angabe von Gründen von der Anmeldung zurücktreten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail Posteingang des Veranstalters. Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der v.g. Frist, auch bei einem wichtigen Grund oder durch Krankheit, kann die Teilnehmergebühr nicht zurückerstattet werden.

**Teilnahmegebühr:**

Bitte überweisen Sie den Betrag von 60,00 EUR mit dem Vermerk „Pflegefachtagung“ auf folgendes Konto: Kto.: 50 019 074, BLZ.: 426 501 50
Der Betrag ist bis zum 3. Juni 2009 unter Namensangabe des Teilnehmers zu überweisen. Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich. In dem Betrag sind Arbeitsmaterialien, Tagungsunterlagen, ein Mittagsmenü, Backwaren, Getränke sowie Bewirtung enthalten.

Auskunft & Anmeldung:

LWL-Klinik Herten
Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
Im Schlosspark 20
45699 Herten
Internet: www.lwl-klinik-herten.de
Sekretariat der Pflegedirektion – Frau Sandra Böhm
Telefon: 02366 802-170
Telefax: 02366 802-288
E-Mail: sandra.boehm@wkp-lwl.org

Referenten

Herr Dr. Luc Turmes, Ärztlicher Direktor, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse, Forensische Psychiatrie

LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-202, Fax.: 460

Herr Uwe Braamt, Pflegedirektor, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Fachkrankenpfleger für Psychiatrie
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-170, Fax.: 288,
uwe.braamt@wkp-lwl.org

Frau Claudia Jerominski, Krankenschwester Kognitionsstation
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-131

Frau Brigitte Stein, Krankenschwester Tagesklinik Dorsten, Master of Public Health, Dipl.-Pflegemanagerin (FH)
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02362 796060,
tagesklinik.dorsten@wkp-lwl.org

Frau Daniela Pandilov, Dipl.-Psychologin
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-263

Frau Petra Hein, stellv. Stationsleitung Tagesklinik Remise, Fachkranken-
schwester für Psychiatrie
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-260

Frau Ella Schweda, Ergotherapeutin
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-337

Frau Birgit Große-Pielczyk, Ergotherapeutin
LWL-Klinik Herten, Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-337

Herr Urs Ellenberger, Stationsleitung, Dipl. Pflegefachmann HF
(Schwerpunkt Psychiatrie), Höhere Fachschule Pflege - Lehrgang Leadership und Lehrgang Management (Führungsausbildung,) Master of Advanced Studies (in Ausbildung)
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60,
Tel.: (0041)031 930 92 43, urs.ellenberger@gef.be.ch



Die musikalische Begleitung durch die Tagung übernimmt:
Herr Winfried Schniedenham

Wir danken den folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung: AstraZeneca GmbH, münster & partner Krankenhausberatung, Walter Nagel GmbH & Co.KG.
In Kooperation mit der Pfizer Pharma GmbH.



Pflegefachtagung

*Die Bedeutung der Gruppenarbeit
in der psychiatrischen Pflege*

am 24. Juni 2009

8:30 bis 16:30 Uhr

in der LWL-Klinik Herten


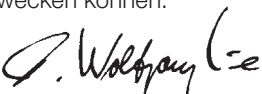
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie zur mittlerweile 9. Pflegefachtagung in die LWL-Klinik Herten einladen.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung ist ein sehr praxisorientiertes Thema, vielleicht nicht gerade neu aber sehr aktuell. Aktuell daher, da es derzeit eine Diskussion um die Arbeitsverteilung in den Krankenhäusern gibt. Somit ist das Thema Gruppenarbeit als Tätigkeitsfeld der psychiatrischen Pflege von Bedeutung. Aktuell aber auch deswegen, weil in Herten beobachtet werden kann, dass sich viele Gruppenangebote, die von der Pflege durchgeführt werden, in den letzten Jahren verändert haben. Es sind zum Beispiel neue Angebote dazu gekommen.

Bei der diesjährigen Veranstaltung ist uns wichtig, die unterschiedlichen Perspektiven zu berücksichtigen. Wie wird diese Aktivität der Pflege aus Sicht der Patienten gesehen? Was meint ein Vertreter des ärztlichen Dienstes zu dieser Arbeit der Pflege? Wie sieht sich die psychiatrische Pflege selbst in diesem Handlungsfeld? Wie erleben Ergotherapeuten Gruppenarbeit? Wo ist der Unterschied zwischen der pflegerischen Gruppenarbeit in der Schweiz und in Deutschland? Gibt es überhaupt einen Unterschied?

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr mit dem Thema „Gruppenarbeit in der psychiatrischen Pflege“ Ihr Interesse wecken können.



Dr. Wolfgang Kirsch

LWL-Direktor

Maria Seifert

Vorsitzende der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Programm

Eröffnung	8:30 Uhr	Begrüßungskaffee
	9:00 Uhr	Moderation: Herr Uwe Braamt, Pflegedirektor LWL-Klinik Herten
	9:10 Uhr	Ansprache: Frau Maria Seifert, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Vorträge	9:20 Uhr	Grußwort: Herr Dr. Uli Paetzel, Bürgermeister der Stadt Herten
	9:30 Uhr	Vortrag: Herr Dr. Luc Turmes Konzeptionelle Darstellung psychiat. Gruppen- therapie im multiprofessionellen Setting
	10:15 Uhr	Pause
	10:30 Uhr	Dialog mit Patienten – Moderation Herr Uwe Braamt: Wie erleben Patienten während der Behandlung das Leiten von Gruppen in der psychiatrischen Pflege
	11:15 Uhr	Vortrag: Frau Claudia Jerominski Die Bedeutung der Gruppenarbeit aus Sicht der psychiatrisch Pflegenden
	12:00 Uhr	bis 13:00 Uhr Mittagspause
	13:00 Uhr	Arbeitsgruppen
	15:00 Uhr	Kaffeepause
	15:30 Uhr	Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen im Plenum
	16:15 Uhr	Schlusswort bis 16:30 Uhr Herr Uwe Braamt, Pflegedirektor LWL-Klinik Herten
Schluss- wort	16:30 – 17:00 Uhr	offenes Angebot: Ein Einblick in die LWL-Klinik Herten (Powerpointpräsentation), Moderation Herr Uwe Braamt

Arbeitsgruppen

1 Herr Dr. Luc Turmes Konzeptionelle Darstellung psychiatrischer Gruppentherapie im multiprofessionellen Setting

Diese AG vertieft zum einen das vormittags präsentierte Konzept, zum andern setzt sie sich mit den Chancen und Möglichkeiten, Herausforderungen und Ängsten der Pflegenden mit gruppentherapeutischer Arbeit in der Psychiatrie auseinander.

2 Herr Uwe Braamt Gruppenarbeit in der psychiatrischen Pflege aus Sicht der Patienten; Patienten im Dialog, Moderation Herr Braamt

Eine Gruppe von Patienten berichtet, wie sie pflegerisch geleitete Gruppen erleben. In der AG findet ein aktiver Austausch zwischen den Teilnehmern und den Patienten statt.

3 Frau Claudia Jerominski Die Bedeutung der Gruppenarbeit aus Sicht der psychiatrisch Pflegenden

Die heutigen Therapiepläne beinhalten eine Vielzahl unterschiedlichster Gruppenveranstaltungen. Häufig sind die Pflegenden darin involviert, oft sogar in leitender oder co-therapeutischer Funktion. Seit Jahren ist die Tendenz erkennbar, immer mehr Gruppen und Therapieprogramme zu installieren. Für Patienten und Pflegenden entsteht oft der Eindruck von Therapie zu Therapie zu „hetzen“. Wird die Qualität unserer Arbeit ein Opfer der Quantität? Ist es nicht sinnvoller und effektiver für alle Beteiligten, bestehende Angebote inhaltlich aufzuwerten? Die AG wird sich mit diesen und anderen Fragen auseinandersetzen.

4 Frau Brigitte Stein Gruppenarbeit in der psychiatrischen Pflege aus der Patientenperspektive; Das Ergebnis einer Fragebogenaktion als Diskussionsgrundlage

Die AG befasst sich, aus der Patientenperspektive, mit einigen Aspekten der Gruppenarbeit. Im Vorfeld wurden Patienten der Tagesklinik Dorsten durch einen Fragebogen zum Thema: „Voraussetzungen für eine Arbeit in der Gruppe“ befragt. Die Ergebnisse der Erhebung werden in der AG vorgestellt und bilden eine Diskussionsgrundlage. Der Schwerpunkt der Diskussion lautet: Welche Aufgaben resultieren daraus für die Pflege?

Arbeitsgruppen

5 Frau Dipl. Psychologin Daniela Pandilov/Frau Hein Wie hilft die Gruppentherapie? AG zur Methodik der Gruppenarbeit in der Psychiatrie

Es werden unspezifische Wirkfaktoren bzw. Veränderungsmechanismen der Gruppenpsychotherapie vorgestellt. Den Teilnehmern soll während der AG, neben der Vermittlung von theoretischem Wissen, die Gelegenheit gegeben werden, die Gruppentherapie aus Sicht eines Gruppenmitglieds zu erleben. Hierzu werden mit den Teilnehmern ein bis zwei kurze Übungen aus dem Interaktionstraining nach Vopel durchgeführt.

6 Frau Ella Schweda/Frau Birgit Große-Pielczyk Gruppenarbeit für alte Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen – macht das noch Sinn?

In dieser AG werden Möglichkeiten und Erfahrungen zur Gestaltung von Gruppen im gerontopsychiatrischen Bereich vermittelt. Es wird ein Einblick in das Programm einer Aktivierungsgruppe mit älteren dementen- und depressiven Patienten geboten, demnach bei Menschen mit vielfältigen Einschränkungen. Auch soll ein reicher Erfahrungsschatz zeigen, dass es für sinngebende Gruppenarbeit keine Altersbegrenzung gibt.

7 Herr Urs Ellenberger Pflegerische Gruppenarbeit in der Psychiatrie - am Beispiel einer Austrittsgruppe in der Schweiz

Einmal wöchentlich findet eine Austrittsgruppe im Sinne einer Selbsthilfegruppe statt. Patienten arbeiten und diskutieren themenzentriert unter der Moderation und Inputgabe der Pflegenden. Die gezielte Auseinandersetzung mit der Austrittsplanung beugt dem Hospitalismus vor, baut Ängste ab, befähigt die Ressourceneinsetzung sowie die Verantwortungsübernahme und gibt eine Möglichkeit des Erfahrungsaustausches. Diese Form der Selbsthilfegruppe wird den Teilnehmern in der AG näher gebracht.

Anmeldung

Anmeldung zur Pflegefachtagung

„Die Bedeutung der Gruppenarbeit in der psychiatrischen Pflege“ am 24. Juni 2009

Bitte senden Sie uns diese Anmeldekarte

per Post an: LWL-Klinik Herten, Frau Sandra Böhm,

Im Schlosspark 20, 45699 Herten

per Fax an: 02366 802-288

Name, Vorname

Anschrift Institution/Station

E-Mail (wichtig für die Anmeldebestätigung):

Bitte wählen Sie **eine** Arbeitsgruppe:

AG 1: ____Pers. AG 4: ____Pers. AG 7: ____Pers.

AG 2: ____Pers. AG 5: ____Pers.

AG 3: ____Pers. AG 6: ____Pers.

Ort, Datum, Unterschrift Teilnehmer
(Hiermit akzeptiere ich die Bedingungen auf der Rückseite)

Anmeldeschluss ist der 03.06.2009